

Sicherheitsbranche – Trends und Prognosen

Der nachfolgende, in gekürzter Fassung publizierte Fachartikel des selbständigen Sicherheitsberaters Rainer Von Zur Mühlen zeigt eindrücklich auf, welche Mechanismen sich auf die kurz- und mittelfristigen Aussichten und Prognosen des Sicherheitsmarktes auswirken. Von Zur Mühlen fokussiert dabei auf Deutschland, seine Ausführungen treffen weitestgehend aber auch auf Schweizer Verhältnisse zu. Autor: Rainer Von Zur Mühlen, Bilder: Redaktion und www.nicht-bei-mir.de

Was bringt das laufende Jahr 2009? Eine Frage, die sich heute weltweit neben fast allen Arbeitnehmenden auch unzählige Unternehmen aus allen Sparten stellen – stellen müssen. Davon ist auch die Sicherheitsbranche nicht ausgenommen. Nach erfreulichen Wachstumsraten in den vergangenen Jahren warten heuer im Zuge der internationalen Konjunkturflaute spezielle Herausforderungen. Wie sind sie zu bewältigen? Welche Vorkehrungen müssen warum sofort getroffen werden, um mittel- und langfristig erfolgreich zu bleiben?

Der verlässlichste Indikator für den Zustand und die Vitalität der Sicherheitsbranche ist die seit Jahren in Zürich stattfindende Sicherheits-Fachmesse. Sie ist der Branchentreffpunkt schlechthin und führt im Zweijahres-Rhythmus alle wichtigen Protagonisten der Branche in die Zürcher Messehallen. Die «SICHERHEIT 2009» findet in diesem Jahr vom 17. – 20. November statt.

Wirtschaftslage und Trends 2009

Die Kernfrage ist: Trifft die Wirtschaftskrise die Sicherheitsbranche und wenn ja, wie intensiv? 2008 hat die Wirtschaftskrise die Branche nur

marginal und eher emotional tangiert. Getroffene Investitionsentscheidungen sind wider Erwarten in der Regel nicht zurückgenommen worden. Dadurch sind die Umsätze 2008 auch nicht eingebrochen.

Einige Realisten vertreten die nüchterne Ansicht, wenn Schlagzeilen vom grössten Einbruch der Konjunktur mit einem Minus von 2,5 bis 3% sprechen und Katastrophenszenarien an die Wand malen, so muss man doch auch berücksichtigen, dass 3% Rückgang von einer sehr hohen Basis ausgehen und sich die Umsätze – über die gesamte Volkswirtschaft gerechnet – dann auf ein Niveau vielleicht von 2006 zubewegen. Und das war eigentlich ein richtig gutes Jahr mit dem rasanten Beginn des Abbaus von Arbeitslosigkeit.

Was die Krise ausmacht, ist die veröffentlichte Meinung und die wird z.T. durch Auguren bestimmt, deren Qualifikation sich dadurch auszeichnet, dass sie in den letzten Jahren immer falsch gelegen sind. Kaum eines der grossen Wirtschaftsforschungsinstitute hat in den letzten Jahren auch nur einmal eine richtige Prognose zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgegeben

und die Tatsache, dass sich einige Institute fast wöchentlich korrigieren, zeigt, dass der Sachverstand offensichtlich grenzwertig ist.

Sicherheits- und Videotechnik

2007 und 2008 gab es in weiten Teilen der Sicherheitsbranche Preissteigerungen, die zu entsprechendem Umsatzwachstum geführt haben. Nur die Hälfte des Zuwachses von bis zu 8% ist jedoch auf reale Installationszuwächse zurückzuführen. Es lässt erwarten, dass es 2009 einen wettbewerbsbedingten leichten Preiszerfall geben wird. Viele Videoanlagen und andere Sicherheitsausrüstungen kommen aber in die Jahre. Es fehlen Ersatzteile. Da Videotechnik auch der Ökonomisierung dient, geht der «Sicherheitsberater» für 2009 davon aus, dass es keinen nennenswerten Einbruch geben wird. Nullwachstum, vielleicht ein kleiner Umsatzrückgang, können möglicherweise durch zunehmenden Wartungsaufwand von Altanlagen aufgefangen werden.

Leitzentralen

Die Ökonomisierung in den Unternehmen schritt

PRÉVISION ÉCONOMIQUE TECHNIQUE DE SÉCURITÉ

Sécurité : tendances et prévisions pour la branche

Dans la version abrégée de cet article spécialisé, Rainer Von Zur Mühlen, conseiller indépendant en sécurité, montre de façon probante quels mécanismes influent sur les perspectives et les prévisions à court et moyen terme du marché de la sécurité en se focalisant sur l'Allemagne, mais aussi en grande partie sur la Suisse.

Que réserve l'année 2009 ? Une question que se posent aujourd'hui quasiment tous les salariés ainsi que d'innombrables entreprises du monde entier, tous secteurs d'activité confondus. Et la branche de la sécurité ne fait pas exception à la règle. Après des taux de croissance encourageants ces dernières années, des défis particuliers s'annoncent en 2009 en cette période creuse de la conjoncture internationale. Comment y faire face ? Quelles mesures mettre en œuvre pour rester efficace à moyen et à

long terme ? L'indicateur le plus fiable de l'état de la santé de la branche de la sécurité est le salon spécialisé « SICHERHEIT 2009 ». Ce rendez-vous incontournable, qui accueille tous les deux ans l'ensemble des acteurs clés de la branche à Zurich, se déroulera cette année du 17 au 20 novembre.

Situation économique et tendances pour 2009

La crise économique affecte-t-elle la branche de la sécurité et si oui, dans

quelle mesure ? Telle est la question que tout le monde se pose. En 2008, la portée de la crise n'a été que marginale. Contre toute attente, les projets d'investissements ont généralement été maintenus. C'est pourquoi les chiffres d'affaires ne se sont pas effondrés en 2008. Tandis que les médias annoncent un effondrement record de la conjoncture avec une baisse de 2,5 à 3% ainsi que des scénarios catastrophes, certains réalistes soulignent qu'une telle baisse part d'une base très élevée et qu'à

l'échelle de l'économie nationale, les chiffres d'affaires se rapprochent du niveau de 2006, une très bonne année avec le début sur les chapeaux de roue de la réduction du chômage.

La crise est alimentée par l'opinion publique, et notamment des signes qui se sont toujours avérés erronés ces dernières années ; aucun des principaux instituts de recherche économique n'a fait une prévision correcte en ce qui concerne l'évolution du contexte économique et le fait que certains instituts changent >

Die Branche der elektronischen Sicherheits- und Überwachungsanlagen wird kaum einen Rückgang verzeichnen.

La branche des installations de sécurité et de contrôle électroniques n'enregistrera quasiment pas de baisse.



2008 voran. 2009 werden die im Vorjahr begonnenen Neubauvorhaben abgeschlossen. Erstaunlicherweise führen etliche Unternehmen die begonnene Planung trotz Finanzkrise fort. Wenn es Anfang des Jahres optimistisch stimulierende Impulse aus der Politik gibt, stehen die Chancen gut, dass die Unternehmen nicht wie bei der Rezession 2001-2006 Investitionsstaus auflaufen lassen, sondern sich für die Zeit danach rüsten – antizyklisch. Stimmen von Unternehmern lassen dies erhoffen. Wenn dann die noch im Rückstau befindlichen öffentlichen Bauvorhaben unter Zugzwang geraten, ist das Thema Leitzentralen nicht vom Tisch, zumal hier Ökonomisierungspotenzial liegt. Vielleicht sogar leichtes Wachstum in 2009.

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz

Gerichtsfeste Organisation ist ein immer wichtigeres Thema in Vorstandsetagen. Haftungen vermeiden heisst die Devise, auch losgetreten

durch die Finanzkrise und einige Korruptionsaffären, in deren Folge Vorstände in Haftungen geraten sind. Brandschutz ist auch so ein Thema, um das man sich in der Vergangenheit in Vorstandsetagen nur selten kümmerte. Da nach grösseren Schadenfeuern immer häufiger nach Verantwortlichkeiten gefragt wird, zeigen die Finger der Fachleute in der Hierarchie verstärkt nach oben, wenn Investitionsanträge zum Brandschutz abschlägig beschieden wurden. Immerhin gab es 2008 wachsenden Analysebedarf. Er wird sich in Investitionen umsetzen lassen, an denen Führungskräfte nicht mehr vorbeikommen. Im Brandschutz wird es 2009 maximal eine Stagnation geben, eher ein leichtes Plus.

Einbruchsicherung

Die Angst vor Einbruch in Gewerbebetrieben ist ungebrochen schwach ausgeprägt. Selbst in hochwertigen Lagern, solchen mit brennbaren Materialien und Brandstiftungsgefahren wird die Ein-

bruchsicherung vernachlässigt. Einfachste Nachrüstmassnahmen an Türen, Toren, Fenstern und Lichtkuppeln von Hallen und Bürogebäuden unterbleiben. Solange die Versicherer mit niedrigen Prämien mitspielen, wird sich nichts ändern. Stagnation maximal, eher Rückgang um ca. 5% in 2009.

Zutrittskontrolle

Zutrittskontrolle wird auch 2009 ein Thema sein. Die Unternehmen haben schon 2006/2007 die Notwendigkeiten erkannt, sie sind auch bereit zu investieren und sie haben in vielen Fällen durch gewachsene Strukturen einen Modernisierungs- und Vereinheitlichungsbedarf der Technik. Der «Sicherheits-Berater» rechnet auch für 2009 mit einem Wachstum von um die 5%, da hier vor allem auch Ökonomisierungspotenziale genutzt werden und Massnahmen auslösen. Es wird sich in diesem eingeschränkten Segment um eines der wenigen direkten Wachstumsthemen für 2009 handeln. ■



Conseils en sécurité : un service à la clientèle qui connaît une tendance à la hausse.
Sicherheitsberatung – eine Kundenleistung die sich im Aufwärtstrend befindet.

> leurs pronostics presque toutes les semaines souligne une compétence manifestement limitée.

Technique vidéo et sécurité

En 2007 et 2008, de nombreux secteurs de la branche de la sécurité ont enregistré des hausses de prix entraînant une croissance des chiffres d'affaires. Cependant, seule la moitié de cette croissance, qui a atteint 8%, résulte de l'augmentation effective du nombre d'installations, ce qui laisse augurer une légère baisse des prix en 2009 due à la concurrence. De nombreux systèmes vidéo et autres dispositifs de sécurité deviennent cependant désuets. Il manque des pièces de rechange. Étant donné que la technique vidéo contribue également à l'économisation, le « conseiller en sécurité » estime qu'il n'y aura pas d'effondrement majeur en 2009. Un entretien accru d'anciennes installations peut éventuellement permettre de pallier à une croissance zéro, voire à une légère baisse du chiffre d'affaires.

Postes de contrôle

L'économisation dans les entreprises a progressé en 2008. Les projets de nouvelles constructions entamés l'année passée seront terminés en 2009. Bizarrement, quelques entreprises poursuivent les projets entamés malgré la crise financière. Un certain optimisme sur le plan politique en début d'année a de fortes chances d'empêcher une accumulation d'investissements par les entreprises comme lors de la récession de 2001-2006, les incitant à se préparer, comme le laissent espérer les opinions des entrepreneurs. En cas d'exécution forcée des projets de construction publics encore en attente, la question non réglée des postes de contrôle annonce un potentiel d'économisation, voire une légère croissance en 2009.

Prévention et

protection contre l'incendie

Avoir une organisation légale est un point de plus en plus important au niveau des directions. La devise : fuir les responsabilités, y compris en raison de la crise fi-

nancière et suite à quelques affaires de corruption confrontant les directions à des questions de responsabilité. Par le passé, les directions n'ont que rarement abordé la protection contre l'incendie. Les responsabilités étant de plus en plus souvent à l'ordre du jour suite à des dégâts importants causés par des incendies, les spécialistes se tournent de plus en plus vers les sommets de la hiérarchie en cas de rejet des demandes d'investissements dans des mesures de protection contre l'incendie. Toujours est-il que le besoin croissant d'analyse en 2008 a entraîné des investissements que les cadres supérieurs ne peuvent plus éviter. En ce qui concerne la protection contre l'incendie, il y aura tout au plus une stagnation en 2009, voire une légère amélioration.

Protection anti-effraction

La peur des cambriolages dans les établissements commerciaux est toujours peu marquée. Même dans les entrepôts contenant des matériaux inflammables et présentant des risques d'incendie, les protections anti-effraction sont négligées. Les mesures d'amélioration les plus simples au niveau des portes, des portails, des fenêtres et des lucarnes de halls et d'immeubles de bureaux ne sont pas mises en œuvre. Tant que les assureurs proposeront des primes bon marché, rien ne changera. L'année 2009 devrait voir tout au plus une stagnation, ou plutôt une baisse d'env. 5%.

Contrôle d'accès

Le contrôle d'accès sera également à l'ordre du jour en 2009. En 2006/2007, les entreprises en ont déjà compris l'utilité; elles sont également prêtes à investir et les structures qui se développent ont souvent un besoin de modernisation et d'uniformisation sur le plan technique. Le « conseiller en sécurité » prévoit aussi pour 2009 une croissance d'environ 5% en raison de l'exploitation des potentiels d'économisation et de la mise en œuvre des mesures. Il s'agira dans ce segment restreint de l'un des rares thèmes directement liés à la croissance pour 2009. ■